**Sven** [redacted]

**Von:** Sven [redacted]
**Gesendet:** Dienstag, 3. August 2021 10:08
**An:** 'lars.wienand@stroeer.de'
**Betreff:** WG: Anfrage t-online: Ahrweiler

Sehr geehrter Herr Wienand,

auf Grund Ihrer doch sehr konkreten Fragen gehen wir von einer fundierten Recherche aus und haben uns daher entschlossen, zu antworten, obwohl dies unseren Grundsätzen widerspricht. Die Gründe dürften hinlänglich bekannt sein. Gern können Sie uns das Gegenteil beweisen. Dankbar wären wir, wenn Sie uns einen Abzug des Artikels zukommen lassen würden, wie Sie ihn beabsichtigen zu veröffentlichen.

- Gibt es noch Fluthilfeeinsatz, den Stab oder Landesleitungen des Reservistenpools koordinieren?
  Wir sind kein Reservistenpool, sondern ein Veteranenpool. Nein, wir haben keine Leitung oder einen Stab vor Ort. Den hatten wir im herkömmlichen Sinne nie dort. Es waren Veteranen vor Ort, es sind sicher auch noch einige Freiwillige vor Ort. Eine einheitliche Leitung oder Führung durch uns hat es nicht gegeben. Im Hintergrund werden aber weiterhin Hilfsangebote und Nachfragen zusammen geführt.

- Offenbar ist die Aussage ja nicht ganz korrekt, dass die Schule "besetzt" wurde, wenn Herr Oberst a.D. Eder sagt, es gab ein einvernehmliches Gespräch mit Schulleiter und Verantwortlichem Mitarbeiter der Stadt. Lügt die Stadt mit ihrer Darstellung? Oder fühlte sie sich nach dem "Rauswurf" von Oberst a.D. nicht mehr an die Absprache gebunden (dann hat sie es immer noch falsch dargestellt)?
  Unsere Ersthelfer waren bereits am 16.7.2021 vor Ort. Oberst Eder ist von Soldaten und Reservisten e.V. und hat mit unserem „Veteranen-Pool" nix zu tun. Er erschien ungefragt und nicht eingeladen erst am 17. Juli 2021.
  Die Schule wurde im Einvernehmen mit der Polizei im Zuge des Katastrophenhilfe-Einsatzes betreten und als Versorgungsstelle aufgebaut, vom Hausmeister erhielten wir in Absprache mit dem Direktor einen Generalschlüssel.

- Wie viele Kräfte aus Reservisten-Pool/von "Soldaten und Reservisten"/Zivilisten-Pool waren in Höchstzeiten gleichzeitig und wie viel insgesamt an der Ahr im Einsatz?
  Ob Kräfte von S&R vor Ort waren (mit Ausnahme von Meister Eder) kann unsererseits nicht verifiziert werden. Unsererseits waren mind. 25 und bis zu 100 Helfer vor Ort, allerdings aus unterschiedlichen Gruppierungen.

- An der Ahr sind ja Tausende Helfer von Polizei, Bundeswehr, Hilfsorganisationen, dazu Tausende Freiwillige, die keiner Organisation angehören. War das Hilfszentrum in der ersten Zeit sehr wichtig, hat aber zunehmend an Bedeutung verloren?
  Ja, zum Zeitpunkt unseres Eintreffens waren noch keine „regulären" Kräfte vor Ort. Unser Ziel war eine Notversorgung – wo es keine weitere in der Nähe gab.
  Das Hilfszentrum war bereits nach einem Tag ausreichend mit Gütern aller Art gefüllt, so dass wir effektiv unterstützen konnten: Hygiene-, sanitäre, medizinische, humanitäre Güter, Lebensmittel, Kleidung, Babyausstattung, Trink- und Frischwasser, Möglichkeiten der Körperpflege, Stromversorgung, Hilfsmittel zur Schlamm- und Wasserbeseitigung – aber auch das Auffinden von Personen, Freimachen von Wegen zu abgelegenen Ortsteilen und deren Versorgung.
  Die Nachfrage ist während unseres Aufenthaltes trotz aller Störfeuer permanent angestiegen und

ebbte nicht ab. Insbesondere die medizinische Versorgung wäre auch nach unserem Rückzug notwendig gewesen. Allein dessen Anwesenheit hat einem jungen Mann das Leben gerettet – der Platzverweis an eine andere Redaktion wurde uns in diesem Zusammenhang zur Last gelegt, gleichwohl der Reporter erkannte, dass es einen Notarzteinsatz mit Helikopter gab. „Bedeutung verloren" haben wir ausschließlich im politischen Sinne, als Helfer pauschaliert in Schubladen gesteckt wurden. Ich frage auch nicht, wenn ich halbtot im Graben liege, welches Parteibuch mein Retter in der Tasche hat.

- Die Hilfsangebote in der Schule waren vielschichtig. Was ist denn aus Ihrer Sicht verloren gegangen dadurch, dass Sie die Schule verlassen mussten?
  Die Versorgung mit warmen Mahlzeiten aus unserer „Suppenküche", die medizinische Versorgung in diesem Einzugsbereich, die Möglichkeit einer Erstversorgung.

- Welche Informationen haben Sie, dass Suizide in Verbindung mit der Schließung der Schule stehen?
  Dazu können wir keine verifizierte Auskunft geben. Sie beziehen Ihre Frage vermutlich auf das aufgenommene Gespräch mit einem der Ärzte. Wenn Sie als Geschädigter dieser Katastrophe eine Möglichkeit haben, irgendwo essen zu gehen und spontan mit jemandem in ein Gespräch zu kommen, wäre dies bei uns sehr gut möglich gewesen, da diese Person ein professioneller Seelsorger sein könnte, die ebenfalls vor Ort waren und die den Menschen ihr Leid angesehen hätten. Damit kann man Leben retten.

- In Teilen gab es nach der Räumung einen Shitstorm gegen den Oberbürgermeister der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler. Daran haben Sie sich nicht beteiligt, oder?
  Nein, wir betreiben keine Politik. Wir waren zu jeder Zeit kooperativ. Es ist nicht auszuschließen, dass der eine oder andere Zivilist (denn das sind wir auch als Veteranen!) überreagiert hat, verzweifelt war, dass man nunmehr diese Hilfsangebote unterbinden will. Wir kontrollieren niemanden. Wir sind auch nicht die Leidtragenden aus dieser Entscheidung.

- Können Sie nachvollziehen, dass die Schule übergeben werden musste, um sie für Unterricht zu ertüchtigen?
  Nein, die Infrastruktur ist im Ort weitestgehend zerstört, auch der Zustand der Schule, insbesondere im Keller, den wir nicht betreten haben, bedarf noch erheblicher Sanierungsarbeiten. Es ist unsererseits nicht erkennbar, dass bis Schulbeginn alles soweit wieder hergerichtet wäre. Wir sind viele Handwerker vor Ort gewesen und waren uns darin einig. Nicht zu vergessen sind auch die Lehrerzimmer, in denen z.B. noch Kühlschränke stehen, über deren Inhalt man sicher nicht nachdenken mag – nach mehreren Tagen/Wochen ohne Strom. Wir haben im Übrigen keine Schränke geöffnet und daraus Inventar genutzt.
  Für uns wäre ein Alternativangebot/Ausweichstandort kein Problem gewesen. Dahingehende Unterstützung haben wir von öffentlichen Stellen nicht erfahren. Wichtig ist, dass den Menschen vor Ort solange geholfen wird, bis die gesamte Infrastruktur wieder hergestellt ist, dass ein halbwegs normales Leben möglich ist. Das wird nicht innerhalb der nächsten 4 Wochen zu schaffen sein.

- Ist es richtig, dass Herr Farber Herrn Eder erklärt hat, er solle die Schule verlassen und den Einsatz nicht mehr führen? Wann war das, was war der Grund?
  Das fragen Sie Herrn Faber sicher gern selbst. Aus unserer Perspektive ja, allerdings war das eine mehrheitliche Stimmung, die sich da aufgetan hat und das war vom 21. zum 22.7.2021. Einer der Gründe war die Politisierung – was überhaupt nicht in unserem und im Interesse der Betroffenen und anderen Helfer vor Ort stand. Herr Eder hat auch nicht geführt, sondern lediglich versucht, an der Koordinierung aktiv teilzunehmen.

- Mussten dann auch weitere Personen mit militärischem Hintergrund gehen, die im Befehl aufgeführt waren?
  Was für ein Befehl? Menschen, die ihre politische Gesinnung zur Schau tragen wollten, haben wir aus „unserem" Projekt höflich aber bestimmt ausgeschlossen. Und sie haben sich alle daran gehalten. Auch darin zeigt sich Charakterstärke. Helfen ja – Schaden nein! Besonders erbost waren wir über das unangemeldete Auftauchen der „Querdenker"-Promilenz vor Ort.

- Wer hatte dann das Sagen?
  Jeder, der seinen Beitrag leisten konnte in seinem Fachbereich. Es gab keine zentrale Leitung.

- Es gab verschiedene Leute, die mehr oder weniger öffentlich Führungsfunktionen übernommen haben oder abschließend Fazit gezogen haben.
  => Welche Funktion hatte Herr Farber? => Welche Tobias S.? Initiatoren für diesen Einsatz, sie haben es erreicht, die Menschen zu mobilisieren und den Zustrom der Hilfsgüter zu koordinieren
  => Welche Dan Stein? Hatte zwischenzeitlich die Koordination zwischen Bürgern und Helfern und Medien in die Hand genommen
  => Welche Walter? => Welche Marius Kolhoff? Ein Veteran und Helfer?

- Ging der Impuls für den Einsatz von Herrn Farber als Rheinland-Pfälzer aus? Auch, er war selbst schon Betroffener von Hochwasser. Er ermutigte Menschen zur Hilfe.

- Wie sind die Entscheidungswege bei Ihnen? Wann wurde von wem beschlossen, dass die Veteranen einen Hilfstrupp zusammenstellen? Spontan, es gab keinen Beschluss, eine Truppe zusammenzustellen. Wer helfen wollte, wurde unterstützt. Selbstverständlich wurde das in unseren Gremien besprochen und für wichtig erachtet.

- Waren die "Soldaten und Reservisten" da auch schon eingebunden? Nein, sie waren nie von uns eingebunden.

- Waren die durchgängig beteiligt? Nein, es hat auch niemanden interessiert, welcher Interessengruppe wer angehört. Jeder wurde seiner Qualifikation zugehörig eingeteilt und handelte direkt für Betroffene und ausschließlich in deren Interesse.

- Herr Kolkhoff beschreibt, dass Druck gemacht wurde "Uns hat es da unten quasi nie gegeben, wir wurden hintergründig ausradiert". Teilen Sie die Einschätzung? Wollten Sie das so? Immerhin sollte das Frontal21-Team auch das Schild am Auto nicht filmen.
  Kann man das so sagen? Gefühlt kam es den einen oder anderen sicher so vor. Wir hatten die Auflage, dass auf dem Schulgelände nicht gefilmt werden darf. Insofern waren wir sowieso verärgert, dass es da eine Art „Führung" gab. Und ja, es ist ja wohl verständlich, dass man Autos auf einem geschlossenen Gelände nicht ohne Zustimmung des Besitzers/Eigentümers filmt? Das entsprechende Schild war übrigens keine Werbung sondern in Absprache mit anderen Einsatzkräften angebracht, damit wir nicht einfach als Katastrophentouristen abgestempelt werden, sondern tatsächlich als ehrenwerte ehemalige Soldaten im Hilfseinsatz unterwegs waren – sichern, bergen schützen – so haben wir es gelernt!

- Das Leerpumpen der Schule gestaltete sich sehr schwierig, weil im Schlammwasser sehr viel Textilien waren und die Pumpe zusetzten. Wurden Kleiderspenden dorthin von Ihnen entsorgt?
  Nein, Kleiderspenden wurden ins Obergeschoss verbracht. Was nach unserem Abzug in der Schule passiert ist, kann schwer von uns erklärbar sein – nicht auszuschließen ist, dass es im Keller auch Textilien aus der Zeit vor der Flut gab?!

- In der Schule wurden ja zusammen mit den Street Medics medizinische Versorgung angeboten. Gab es da neben Dr. Harald Lengies einen weiteren Arzt mit Approbation? Ab wann war Herr Lengies zur Unterstützung da?
  das ist der medizinische Bereich. Das lag nicht in unserer Hand. Sicher ist, dass es mehrere Ärzte gab – ob zeitgleich, keine Ahnung, aber mindestens nacheinander und immer zu jeder Zeit ein leitender Arzt.

- War dort auch Andreas Eggert tätig?
  Dieser Name steht nicht im Zusammenhang mit unserem Pool.

- Mir ist ein Chatverlauf zugespielt worden, wo ein Nutzer Vertuschungsbasichten auf den Flächen des ehemaligen Rheinwiesenlagers vermutet und dort erkunden wollte. Er bekommt die Antwort , er könne das mit jemandem machen, der schon im Kreis Ahrweiler sei, auch die Absicht habe und noch "zurückgehalten" werde. Wie kommentieren Sie das? Was haben solche Absichten mit Hilfe in der Flut zu tun?
  Es steht Zivilisten frei, sich in Ihrer Meinung zu äußern. Jeder darf seine Meinung bei uns haben und behalten – solange er sie nicht öffentlich zur Schau trägt und sie nicht gegen unsere Grundsätze z.B. zur politischen Neutralität verstößt. Solche „Absichten" haben nix mit der Katastrophenhilfe zu tun. Sicher gibt es Menschen, die hinter jedem Zufall einen Grund suchen. Was Menschen privat „ermitteln" möchten, geht uns nichts an und das werden wir auch nicht verhindern (können).

- Mir liegen Chatverläufe aus mehreren Landesgruppen vor, in denen aufgerufen wurde, Impfaktion für Kinder und Jugendliche zu verhindern und zu stören. Wie kommentieren Sie das?
  Siehe vorherige Frage. Wir als Pool beteiligen uns nicht an solchen „Störaktionen". Selbstverständlich werden in Chats auch solche Themen diskutiert. Das gehört zur freien Meinungsbildung dazu und führt oft auch zu hitzigen Wortgefechten. Wir werden solche Aktionen ebenso wie verbotene Demonstrationen nicht unterstützen.

- Konzertiert wurde in Veteranen-Pool-Gruppen für die Teilnahme und Unterstützung der Aktion von Georg Habitzreiter am 19. Juni geworben wurde, eine größere Gruppe war dann auch in Berlin auf dem "Gefechtsfeld" beteiligt? Was war Ziel?
  Unser Ziel wird von uns seit unserem Bestehen offen propagiert: Es den Holländern gleich tun und den Menschen ermöglichen, ihre freie Meinungsäußerung auch auf einer Demonstration kundzutun. Wir schützen das deutsche Volk – im Zweifel also auch den Polizisten vor unberechtigter Gewalt.

  Können Sie verstehen, dass es da von Leuten, die an Wahlen glauben, Vorbehalte Ihnen gegenüber gibt?
  Nein, von uns geht keine Politik aus, wir haben also mit irgendwelchen Wahlen auch nichts zu schaffen und werden dort auch nicht versuchen, Meinung zu machen. In unseren Pools geht es im Übrigen auch demokratisch zu: es wird gewählt und abgestimmt.
  Das was andere aus uns versuchen zu machen, ist dahingehend befremdlich. Man berichtet nicht über andere in einem seriösen Journalismus ohne ihnen die Gelegenheit zu geben, sich dazu zu äußern.

- Sehen Sie Reservisten-Pools sind als rote Linie zwischen Polizei und Demonstranten, um Demonstranten vor "Polizeigewalt" zu schützen?
  bzw. auch andersherum. Polizisten sind genauso Bürger – nur in Uniform.

- Eine Nachfrage noch: Mir sagte ein Herr, der alle Versorgungsstationen anfährt und für einen Ausgleich sorgt ("Ihr habt davon viel? Das fehlt da! Was braucht ihr hier?), ihm sei bei Ihnen von Herrn Schminke am 27. Juli sofort am Tor Hausverbot erteilt worden, ohne dass er auf das Gelände der Schule kam. Der Herr vermutet, das sei erfolgt, weil er auf vielen Querdenker-Demos filme (Wattwurm auf DLIve) und ihn Herrn Schminke deshalb kennen könne.
  Dieser Name ist uns unbekannt. Vom Kanal DLive haben wir schon gehört.

- Welchen Grund hatte aus Ihrer Sicht das Hausverbot? Wie viele Hausverbote haben Sie erteilt?
  Keines, da wir nicht der Hausherr waren. Auf dem Schulgelände bestand Film- und Fotografierverbot. Personen, die sich nicht daran hielten wurden daher vom Gelände verwiesen.

Wir bitten im Übrigen um korrekte und am besten wertfreie und neutrale Berichterstattung.
Mit freundlichem Gruß
Marius Kolkhorst – Tobias S.
Für den Veteranenpool – eine lose Verbindung
www.veteranen-pool.net
veterenanen@E-mail.de